

Lessing-Gymnasium

**Schulinterner Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe für
das Fach**

Katholische Religionslehre

(Stand: 31.05.2015)

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Rahmenbedingungen der Schule ermöglichen einen ordnungsgemäßen laut Stundentafel der Schule vorgesehenen Religionsunterricht.

Das Fach Katholische Religionslehre ist in der Einführungsphase und der Qualifikationsphase 1 in der Regel mit 2-3 Grundkursen vertreten. In der Qualifikationsphase 2 wird auf Grund der Schülerwahlen in der Regel nur 1 Grundkurs gebildet.

Die Unterrichtstaktung an der Schule folgt einem 45 Minutenraster, wobei angestrebt wird, dass der Unterricht möglichst in Doppelstunden stattfindet.

In allen Unterrichtsvorhaben wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur persönlichen Auseinandersetzung mit den Inhalten im Hinblick auf die eigene Lebenswirklichkeit gegeben. Insgesamt werden überwiegend kooperative, die Selbstständigkeit des Lernalters fördernde Unterrichtsformen genutzt, sodass ein individualisiertes Lernen in der Sekundarstufe II kontinuierlich unterstützt wird. Hierzu eignen sich besonders Doppelstunden.

Die Fachkonferenz steht im regelmäßigen Austausch über die Umsetzung der unterrichtlichen Entwicklungsziele. Nach Veröffentlichung des neuen Kernlehrplans steht dessen unterrichtliche Umsetzung im Fokus. Hierzu werden sukzessive exemplarisch konkretisierte Unterrichtsvorhaben und darin eingebettet Überprüfungsformen entwickelt und erprobt.

Der Religionsunterricht bietet in unserer säkularisierten Welt die Möglichkeit der intensiven Auseinandersetzung mit Fragen nach dem Glauben, den Erscheinungsformen der Kirche, der Existenz Gottes sowie der Zukunft. Dabei werden fachlich fundierte Kenntnisse vermittelt, die die Voraussetzung für einen eigenen Standpunkt und für verantwortliches Handeln bilden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema/Kontext: Wie hältst du's mit der Religion? – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz heute</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SK 1-3 • UK 1 • HK 1 <p>Inhaltsfeld: Der Mensch in christlicher Perspektive (Inhaltsfeld 1) Christlichen Antworten auf die Gottesfrage (Inhaltsfeld 2)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie halte ich es mit der Religion? Wofür braucht der Mensch Religion? - Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? - Religion in der Diskussion [z.B.: Konflikte Kirche/Religion und Staat; aktuelle Konflikte zum Thema Religionsfreiheit] 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema/Kontext: „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind.“?! – Glauben und Wissen als spezifische Zugänge zur Wirklichkeit</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SK 2-3 • M 7 • UK 1-2 • HK 1-3 <p>Inhaltsfelder: Der Mensch in christlicher Perspektive (Inhaltsfeld 1) Christliche Antworten auf die Gottesfrage (Inhaltsfeld 2)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Verhältnis von Vernunft und Glaube - Was ist Wirklichkeit? Realität? Wahrheit? - Mythos am Beispiel der Sintflutgeschichte - Historisch-kritische Bibelauslegung - Glaube und Naturwissenschaft

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema/Kontext: Macht euch die Erde untertan...?! – Christliches Menschenbild zwischen Anspruch und Wirklichkeit</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:#</p> <ul style="list-style-type: none"> • SK 1-3 • MK 2-4 • UK 2-3 • HK 1,2,4 <p>Inhaltsfeld: Der Mensch in christlicher Perspektive (Inhaltsfeld 1)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist der Mensch? - Verschiedene Perspektiven des Menschen - Die biblisch – christliche Vorstellung vom Menschen als „imago dei“ - Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes zwischen Anspruch und Wirklichkeit 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema/Kontext: Darf der Mensch, was er kann?“ – Wie wir verantwortlich handeln können</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SK 1-2 • UK 1-3 • HK 1-4 • <p>Inhaltsfelder: Der Mensch aus christlicher Perspektive (Inhaltsfeld 1) Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (Inhaltsfeld 5)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Menschenwürde – Eine nicht verhandelbare Konstante? - Sterbehilfe oder Sterbebegleitung? Was ist theologisch geboten?
--	---

Qualifikationsphase 1	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema/Kontext: Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben? – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SK 2 • MK 1,5,8 • UK 2,4 • HK 2,4 <p>Inhaltsfeld: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gott als bloße Projektion? - Theodizee - Das biblische Buch Hiob - Geschenkte Freiheit als Ausdruck der Liebe Gottes und der selbst gesetzten Grenzen seiner Allmacht (Greshake) 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema/Kontext: Glauben an den lieben Gott? Oder Gott ein absolutes Geheimnis? – Von der (Un-) Möglichkeit einer angemessenen Rede von Gott</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SK 2,4 • MK 1,5 • UK 1 • HK 1,2 <p>Inhaltsfeld: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gottesvorstellungen von SuS - Über die Möglichkeiten und Grenzen von Gottesvorstellungen -Wie wendet sich Gott den Menschen zu? – Zusage von Befreiung und bleibender Zuwendung (Berufung des Mose, Bedeutung des Gottesnamens, Exodusgeschehen)
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema/Kontext: „Du sollst deine Feinde lieben“ !? – Der Anspruch der Botschaft Jesu zwischen Machbarkeit und Utopie (Zutrauen und utopischer Überforderung)</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SK 1,2 • UK 2,4,5 • HK 4,5 <p>Inhaltsfeld: IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema/Kontext: : Kann ich für mich alleine glauben? – Kirche als Volk Gottes</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 5,8 • UK 2 • HK 3,5 <p>Inhaltsfeld: IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Her-

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Reich Gottes Botschaft als Programm Jesu (Gleichnisse, Wunder) - Auseinandersetzung mit den Positionen der Bergpredigt - Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen 	<p>ausforderungen der Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Grundvollzüge der Kirche: Martyria, Diakonia, Liturgia, Koinonia - Die ideale Kirche
Qualifikationsphase Q2	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema/Kontext: Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Zu-mutung für mich?</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SK 2,4 • MK 4 • UK 2 • HK 3 <p>Inhaltsfeld: IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die historische Gestalt Jesus - Synoptischer Vergleich der Prozess-, Todes- und Auferstehungsberichte (2-Quellentheorie) - Der Sinn des Todes Jesu im NT – ausgewählte biblische Schlaglichter - Theologie vom Kreuz her – Solidarität mit den Schwachen und Unterdrückten, ein zeitgemäßes Konzept?! (z.B. Romero, Metz, Küng) - Die Bergpredigt – Eine Zu-mutung?! – Aufbau, Struktur, ethische Akzente sowie deren Überprüfung an der heutigen Lebenswirklichkeit 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema/Kontext: Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SK 2,3 • MK 1,7 • UK 2 • HK 1,3 <p>Inhaltsfeld: IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit verschiedenen Wegen des Umgangs mit Tod und Endlichkeit - Unsterblichkeit der Seele oder Auferstehung des Fleisches ? - Himmel, Hölle, Fegefeuer - evtl. Vgl. mit Luthers Rechtfertigungslehre - J.B. Metz, Der eschatologische Vorbehalt - Vgl. der persönlichen Vorstellung vom Ende der Welt mit den Bildern der biblischen Apokalyptik (Dan7, Offb 8, Offb 13, Offb 21) und der Kunst – Hinterfragung einer lebenspraktischen Relevanz
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema/Kontext: Viele Wege führen zu Gott?! – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SK 2 • MK 1,2 • UK 3 • HK 2,4 <p>Inhaltsfeld:</p> <p>IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhältnis der katholischen Kirche zu anderen Konfessionen und Religionen: - Erarbeiten des Konzilstextes: Nostra aetate - Inklusivismus, Exklusivismus, Pluralismus - Überblick über den christlich-jüdischen Dialog - Aspekte von Interkonfessionalität: Ökumene 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema/Kontext: Inwiefern ich an ein Leben nach dem Tod glaube, entscheidet wie ich lebe?! – ethische Perspektiven einer christlichen Eschatologie</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SK 1,2 • MK 1,5 • UK 2,3 • HK 1,4 <p>Inhaltsfeld:</p> <p>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>IF 6: Christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jesus – Modell gelingenden Menschseins? - Jesus – verwest, auferweckt, auferstanden? - Auferstehung und ewiges Leben

2.1.2 Mögliche konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Einführungsphase

Thema: „Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz heute

<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch in christlicher Perspektive (Inhaltsfeld 1) Christlichen Antworten auf die Gottesfrage (Inhaltsfeld 2)</p>	
<p>Lebensweltliche Relevanz: In der säkularisierten Welt wird das Wahrnehmen der Bedeutung von Religionen immer schwerer. Das Verorten von Religiosität und deren Bedeutung muss behutsam eingeübt werden.</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>	
<p>Sachkompetenz SK 1 SK 2 SK 3</p> <p>Methodenkompetenz MK 1 MK 2 MK 3</p> <p>Urteilskompetenz UK 1</p> <p>Handlungskompetenz HK 1</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - SuS identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen in der Lebenswelt und deuten diese - SuS deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, etc. - SuS unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen <p>- SuS erläutern Aussagen und Anliegen religiöser Denkweisen in Hinblick auf die Lebenswirklichkeit und dem Spannungsfeld von Glaube und Vernunft</p> <p>- SuS bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form</p> <p>- SuS beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen</p>
<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p>	
<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wo und wie begegnet mir Religion? (z.B. Taizé, WJT, Jakobsweg,...) - Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion der eigenen Glaubensbiographie) - Wofür braucht der Mensch Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben - Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung (Privatisierung/ Relativierung / Funktionalisierung / Pluralisierung) - Religion in der Diskussion [z.B.: Konflikte Kirche/Religion und Staat; aktuelle Konflikte zum Thema Religionsfreiheit (Moscheeneubauten, Fundamentalismus etc...)] <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umfragen, Interviews - Recherche im Internet <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Präsentationen von Rechercheergebnissen strukturierende Lernplakate zum Reihenthema</p>	

Thema: „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind.“?! – Glauben und Wissen als spezifische Zugänge zur Wirklichkeit

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):

Der Mensch in christlicher Perspektive (Inhaltsfeld 1)
Christliche Antworten auf die Gottesfrage (Inhaltsfeld 2)

Lebensweltliche Relevanz: : Angesichts der eigenen Entwicklung und Identitätsfindung setzen sich die SuS mit dem Schöpfungsauftrag Gottes und dem christlichen Menschenbild auseinander unter besonderer Berücksichtigung der Frage nach sich selbst und der eigenen Verantwortung für die Gestaltung der Schöpfung

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

SK 2
SK 3
SK 4
SK 5

Methodenkompetenz

MK 1
MK 3
MK 4
MK 5
MK 7

Urteilskompetenz

UK 1
UK 2

Handlungskompetenz

HK 1
HK 2
HK 3

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- SuS bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen
- SuS erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels (Sintflutgeschichte) die Arbeitsweise der Theologie
- SuS erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glaube und Wissen
- SuS erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft
- SuS beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Was ist Wirklichkeit? Realität? Wahrheit?
 - Konstruktivismus
 - Mythos am Beispiel der Sintflutgeschichte
 - Historisch-kritische Bibelauslegung
 - Vereinbarkeit von Glaube und Naturwissenschaft

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- z.B.
- systematische Texterörterung
 - Historisch-kritische Bibelauslegung
 - Erstellen von Textdiagrammen und Schaubildern

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- z.B.:
- Strukturbild entwickeln zu einem Text, der das Verhältnis von Glauben und Wissen thematisiert
 - Historisch-kritische Bibelauslegungen an geeigneten Textstellen

Thema: „Macht euch die Erde untertan...?!“ – Christliches Menschenbild zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):

Der Mensch in christlicher Perspektive (Inhaltsfeld 1)

Lebensweltliche Relevanz: : Angesichts der eigenen Entwicklung und Identitätsfindung setzen sich die SuS mit dem Schöpfungsauftrag Gottes und dem christlichen Menschenbild auseinander unter besonderer Berücksichtigung der Frage nach sich selbst und der eigenen Verantwortung für die Gestaltung der Schöpfung

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- SK 1
- SK 2
- SK 3

Methodenkompetenz

- MK 1
- MK 2
- MK 4
- MK 7

Urteilskompetenz

- UK 2
- UK 3

Handlungskompetenz

- HK 1
- HK 2
- HK 4

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- SuS analysieren verschiedene Ansätze außerchristlicher Menschenbilder
- SuS erläutern die Charakteristika der Imago-Dei-Lehre
- SuS vergleichen außerchristliche Menschenbilder mit dem biblisch-christlichen
- SuS erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben
- SuS erörtern die Schöpfungsverantwortung als wesentliches Element christlicher Ethik

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Was ist der Mensch? – erste Annäherung
- Verschiedene Perspektiven des Menschen
- Die biblisch – christliche Vorstellung vom Menschen als „imago dei“
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes zwischen Anspruch und Wirklichkeit
- Wie kann meine Schöpfungsverantwortung gelingen?

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- z.B.
- Mindmap
- Liedanalyse (Grönemeyer, Söhne Mannheims,...): - arbeitsteilige GA (z.B. Rousseau, Hobbes, Gehlen, Freud ...o.a.)
- Exegese relevanter Bibelstellen, theologische Kommentare
- Collage: Babel heute
- Entwurf einer Kampagne zur Bewahrung der Schöpfung

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Ergebnisse der div. Vorhaben, z.B. Strukturbild entwickeln zu einem Text, der das theologische Menschenbild thematisiert (Synodentext o.a.)

Thema: „Darf der Mensch, was er kann?“ – Wie wir verantwortlich handeln können

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Der Mensch aus christlicher Perspektive (Inhaltsfeld 1) Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (Inhaltsfeld 5)</p>	
<p>Lebensweltliche Relevanz: Angesichts der eigenen Endlichkeit setzen sich die SuS mit dem Aspekt des Leidens am Lebensende unter der besonderen Fokussierung auf die Menschenwürde auseinander und wägen religiöse und weltliche Positionen zur Frage der Sterbehilfe gegeneinander ab und kommen begründet zu einer eigenen Stellungnahme in dieser Sache.</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>	
<p>Sachkompetenz SK 1 SK 2</p> <p>Methodenkompetenz MK 1, MK 2 MK 4 MK 5</p> <p>Urteilskompetenz UK 1 UK 2 UK 3</p> <p>Handlungskompetenz HK 1 HK 2 HK 3 HK 4</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - SuS analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle - SuS erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik - SuS erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens
	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gottesebenbildlichkeit - Biblische Grundlage und aktuelle Perspektiven des Zentrums christlicher Ethik - Menschenwürde – Eine nicht verhandelbare Konstante? - Sterbehilfe oder Sterbebegleitung? Was ist theologisch geboten? - Kontrastierung eines theologische motivierten Ja zur Sterbehilfe (H. Küng) und eines theologische motivierten Nein zur Sterbehilfe (Katechismus). - Das Meer in mir – Sterbehilfe angesichts der Liebe zu einem Menschen <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.: - Persönliche Identifizierung mit der Problematik Sterbehilfe/Sterbebegleitung anhand eines Tagebucheintrags auf der Grundlage des Bildes „Tod im Krankenzimmer“ (E. Munch)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pro- und Contra-Diskussion auf der Grundlage der kontroversen Positionen von H. Küng und dem Katechismus zum Thema Sterbehilfe - Arbeitsteilige Filmanalyse des Filmes „Das Meer in mir“ <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von Pro- und Contra-Positionen und Erprobung der Argumente in einer Fishbowl-Diskussion - Schriftlich verfasste Tagebucheinträge - Filmanalyse zu einer eng umfassten Fragestellung

2.1.3 Mögliche konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Qualifikationsphase 1

Thema: Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben? – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee

Inhaltliche Schwerpunkte:

Christlichen Antworten auf die Gottesfrage (Inhaltsfeld 2)

Lebensweltliche Relevanz: Angesichts der (eigenen) Erfahrung von Leid setzen sich die SuS mit dem Leiden unter dem Aspekt eines möglichen Tun-Ergehens-Zusammenhangs auseinander und hinterfragen theologische und atheistische Ansätze auf dem Hintergrund ihrer Lebenswirklichkeit.

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

SK 2
SK 4
SK 6

Methodenkompetenz

MK 1
MK 5
MK 8

Urteilskompetenz

UK 1
UK 2
UK 4
UK 5

Handlungskompetenz

HK 1
HK 2
HK 3
HK 4

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- SuS Beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit.
- SuS erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht.
- SuS stellen die Position eines Theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar.
- SuS ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein.
- SuS erörtern eine Position der Religionskritik auf ihre Tragweite.
- SuS erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Gott als bloße Projektion? Ansätze von Religionskritikern (z.B. Feuerbach, Freud, Nietzsche)
- Frage nach dem Leid angesichts von Allmacht und Güte Gottes: Theodizee
- Das biblische Buch Hiob
- Geschenkte Freiheit als Ausdruck der Liebe Gottes und der selbst gesetzten Grenzen seiner Allmacht (Greshake)

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- z.B.: - kriterienorientierte Analyse von theologischen, philosophischen und soziologischen Texten
- analysieren biblischer Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode

- recherchieren und exerpieren von Informationen zu verschiedenen Religionskritikern
- evt. fachübergreifendes Projekt mit dem Fach Deutsch („Hiob in der modernen Literatur“)

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- z.B.
- Plakat- oder Portfoliogestaltung zu religionskritischen Ansätzen
- Produktionsorientierte Auseinandersetzung mit dem Buch Hiob (z.B. Verfassen eines Briefes an Hiobs Freunde)

Thema: Glauben an den lieben Gott? Oder Gott ein absolutes Geheimnis? – Von der (un-) Möglichkeit einer angemessenen Rede von Gott

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Christliche Antworten auf die Gottesfrage (Inhaltsfeld 2)	
Lebensweltliche Relevanz: : Die SuS schärfen in der Auseinandersetzung mit Gottesbildern der biblischen Tradition, sowie namenhaften Theologen und der Kunst ihr eigenes Gottesbild	
Kompetenzerwartungen KLP KR	
<p>Sachkompetenz SK 1 SK 2 SK 4 SK 5</p> <p>Methodenkompetenz MK 1 MK 5</p> <p>Urteilskompetenz UK 1</p> <p>Handlungskompetenz HK 1 HK 2</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - SuS beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn - SuS erläutern mögliche Bedeutungen christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil - SuS beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Redens von Gott und des Fragens nach Gott - SuS erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in den Biographien von Menschen - SuS erläutern gegebene Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott ^[1] SuS entfalten wichtige Aussagen des jüdisch- christlichen Gottesverständnisses - SuS stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens dar - SuS erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott
	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was glaube ich? Was glauben wir? – Gottesvorstellungen von SuS -Wie kann ich mir Gott vorstellen? – Über die Möglichkeiten und Grenzen von Gottesvorstellungen in Bibel (Bilderverbot etc.) und Theologie (negative Theologie, analoges Sprechen, Gott als Vater und Mutter); ggf. auch in der Kunst (z.B. erste Darstellungen im frühen Mittelalter / anthropomorphe Darstellungen / der Weg in die Abstraktion) -Wie wendet sich Gott den Menschen zu? – Zusage von Befreiung und bleibender Zuwendung (Berufung des Mose, Bedeutung des Gottesnamens, Exodusgeschehen); Gottes liebende Zuwendung zu den Menschen <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kriterienorientierte Analyse von theologischen, philosophischen und soziologischen Texten - analysieren biblischer Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode - recherchieren und exerpieren von Informationen zu verschiedenen Theologen und ihrem Sprechen von Gott <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Plakat- oder Portfoliogestaltung zu theologischen Ansätzen (z.B. Gottesbeweise)

Thema: „Du sollst deine Feinde lieben“!? – Der Anspruch der Botschaft Jesu zwischen Machbarkeit und Utopie – zwischen Zutrauen und utopischer Überforderung

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi (Inhaltsfeld 3) Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (Inhaltsfeld 5)</p>	
<p>Lebensweltliche Relevanz: : Die SuS aktualisieren den Anspruch Jesus, indem Sie diesen auf ethisch brisante Konflikte der Zeitgeschichte anwenden und auf dessen Tragweite und Realisierbarkeit hin hinterfragen und bewerten.</p>	
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>	
<p>Sachkompetenz SK 1 SK 2 SK 4</p> <p>Methodenkompetenz MK 1 MK 3</p> <p>Urteilskompetenz UK 2 UK 4 UK 5</p> <p>Handlungskompetenz HK 1 HK 3 HK 4 HK 5 HK 6</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>-SuS setzen sich mit der Reich Gottes Botschaft Jesu auseinander -SuS beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung^[SEP] -SuS beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation -Die SuS erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik^[SEP] -SuS erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).^[SEP]</p>
<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens -Die Reich Gottes Botschaft als Programm Jesu (Gleichnisse, Wunder) -Auseinandersetzung mit den Positionen der Bergpredigt -Auseinandersetzung mit ethischer Konflikt und Position (z.B. Gesinnungsethik und Verantwortungsethik) und Vergleich mit den Positionen Jesu -Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B. -Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung! Arbeit mit Dilemmata</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte</p>	

Thema: Kann ich für mich alleine glauben? – Kirche als Volk Gottes

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):

Der Mensch aus christlicher Perspektive (Inhaltsfeld 1)
Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (Inhaltsfeld 5)

Lebensweltliche Relevanz:

Vor dem Hintergrund ihres eigenen Erlebens von Kirche in Welt und Gesellschaft fragen die SuS nach dem ursprünglichen Auftrag von Kirche und nehmen die erlebte Kirche konstruktiv-kritisch in den Blick.

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

SK 1
SK 2
SK 4

Methodenkompetenz

MK 1,
MK 5
MK 8

Urteilskompetenz

UK 2
UK 4
UK 5

Handlungskompetenz

HK 3
HK 4
HK 5
HK 6

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- SuS beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit.
- SuS erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes.
- SuS erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein.
- SuS erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi
- SuS erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung
- SuS erläutern die anthropologischen und theologischen Dimensionen eines Sakraments
- SuS erörtern, ob und wie sich die kath. Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert.
- SuS erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Reich Gottes als gemeinsamer Weg und Ziel der Kirche
- Die Grundvollzüge der Kirche: Martyria, Diakonia, Liturgia, Koinonia
- Wo erfüllt Kirche ihre Aufgaben (evt. als Rechercheaufgabe)
- Was sind Sakramente und welche Rolle spielen diese im Leben eines Christen?
- Die ideale Kirche

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

z.B.:

- beschreiben theologischer Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe
- Projekt / Zukunftswerkstatt: Die ideale Kirche

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

z.B.:

- Überprüfung von Fachtermini
- Projektpräsentation schriftlich und vor dem Plenum

2.1.4 Mögliche konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Qualifikationsphase 2

Thema: Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Zu-mutung für mich?

Inhaltliche Schwerpunkte:

Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi (Inhaltsfeld 3)

Lebensweltliche Relevanz: Die SuS treten in eine persönliche Auseinandersetzung mit sich und der Gestalt Jesus Christus und seiner Lehre und hinterfragen diese hinsichtlich ihrer lebensweltlichen Relevanz für sich selbst heute.

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

SK 2
SK 3
Sk 4

Methodenkompetenz

MK 1
MK 2
MK 3
MK 4
MK 7

Urteilskompetenz

UK 2

Handlungskompetenz

HK 1
HK 3
HK 6

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die SuS

- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,
- stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar,
- stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar,
- deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse,
- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,
- erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott,
- erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive.
- beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung,
- beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu,
- beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild,
- erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute.
- stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar.
- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Jesus Christus in der Kunst – Aspekte des Menschlichen und des Göttlichen in der Kunst
- Die historische Gestalt Jesus – Historisch gesicherte Daten und außerbiblische Quellen
- Synoptischer Vergleich der Prozess-, Todes- und Auferstehungsberichte (2-Quellentheorie)
- Der Sinn des Todes Jesu im NT – ausgewählte biblische Schlaglichter
- Anselm v. Canterbury (Genugtuungstheorie), W. Kasper/U. Zurkühlen (Emanzipationstheorie)
- Theologie vom Kreuz her – Solidarität mit den Schwachen und Unterdrückten, ein zeitgemäßes Konzept?! (z.B. Romero, Metz, Küng)
- Das Reich Gottes, ein schwieriger Begriff - Gleichnisse und Wunder als Verständnishilfe (exeplarische historisch-kritische Exegese und tiefenpsychologische Exegese)
- Die Bergpredigt – Eine Zu-mutung?! – Aufbau, Struktur, ethische Akzente sowie deren Überprüfung an der heutigen Lebenswirklichkeit und Entwicklung eines persönlich überzeugenden Umgangs mit dem Anspruch der Bergpredigt durch die Auseinandersetzung mit historischen und zeitgenössischen Ansätzen (z.B. Luther, Schweitzer, Alt, H. Schmidt, M.L. King)

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Z.B.: - Lektüre einer Ganzschrift – Markusevangelium
- Stationenlernen/arbeitssteilige GA zur Bergpredigt

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- Schriftliche Überprüfung zum Mk-Evangelium
- Präsentation zur Bergpredigt

Thema: Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):

Die christliche Hoffnung auf Vollendung (Inhaltsfeld 6)

Lebensweltliche Relevanz: : Die SuS setzen sich mit der eigenen, verantwortlichen Lebensführung und deren Relevanz für das Reich Gottes in der Spannung von Schon und Noch-Nicht auseinander und entwickeln in Ansätzen einen eigenen tragfähigen Ansatz der Rechtfertigung vor Gott.

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- SK 1
- SK 2
- SK 3
- SK 4

Methodenkompetenz

- MK 1
- MK 3
- MK 5
- MK 6
- MK 7

Urteilskompetenz

- UK 2

Handlungskompetenz

- HK 1
- HK 3

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die SuS

- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,
- erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten,
- analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild,
- erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Auseinandersetzung mit verschiedenen Wegen des Umgangs mit Tod und Endlichkeit – z.B. Tod in der Kunst; Briefwechsel aus dem Buch „Wir treffen uns wieder in meinem Paradies“; Die Toten Hosen – Wofür man eigentlich lebt; Todesanzeigen; Epikur; Heidegger; Gedichte (z.B. Forum Religion, 26); Wiedergeburt; Nirwana.
- Unsterblichkeit der Seele oder Auferstehung des Fleisches ? – Joseph Ratzinger zur Frage nach dem Auferstehungsleib (oder auch Nocke, Kessler)
- Katholischer Erwachsenenkatechismus – Himmel, Hölle, Fegefeuer
- Himmel, Hölle, Fegefeuer – Nicht Geographie, sondern Theologie (z.B. Gisbert Greshake; Ladislaus Boros)
- evtl. Vgl. mit Luthers Rechtfertigungslehre
- J.B. Metz, Der eschatologische Vorbehalt; Gefährliche Erinnerung
- Vgl. der persönlichen Vorstellung vom Ende der Welt mit den Bildern der biblischen Apokalyptik (Dan7, Offb 8, Offb 13, Offb 21) und der Kunst – Hinterfragung einer lebenspraktischen Relevanz apokalyptischer Vorstellungen (Hoffnung vs. Angst; Schon vs. Noch-Nicht)

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

z.B.: moderne Apokalypsen

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

z.B.: Überprüfung Grundbegriffe der Eschatologie

Thema: Viele Wege führen zu Gott?! – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):

Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag (Inhaltsfeld 4)

Lebensweltliche Relevanz: : Angesichts der eigenen religiösen und moralischen Entwicklung und Identitätsfindung setzen sich die SuS mit der Frage nach „der Wahrheit“ auseinander.

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- SK 1
- SK 2
- SK 3

Methodenkompetenz

- MK 1
- MK 2
- MK 4
- MK 7

Urteilskompetenz

- UK 2
- UK 3

Handlungskompetenz

- HK 1
- HK 2
- HK 4

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- SuS erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat.
- SuS erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche.
- SuS beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs.
- SuS erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog
- SuS erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Verhältnis der katholischen Kirche zu anderen Konfessionen und Religionen:
- Erarbeiten des Konzilstextes: Nostra aetate
- Inklusivismus, Exklusivismus, Pluralismus
- Überblick über den christlich-jüdischen Dialog
- Aspekte von Interkonfessionalität: Ökumene

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- z.B.
- Erstellen einer Mindmap zu nostra aetate
- kriteriengeleitete Analyse eines lehramtlichen Dokumentes unter Berücksichtigung des Entstehungszusammenhangs und der Wirkungsgeschichte

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- z.B.:
- Entwurf eines eigenen „Synodenbeschlusses“
- Pro-Contra Debatte: Inklusivismus vs. Pluralismus

Thema: Inwiefern ich an ein Leben nach dem Tod glaube, entscheidet, wie ich lebe?! – ethische Perspektiven einer christlichen Eschatologie

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):

Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (Inhaltsfeld 5)
Christliche Hoffnung auf Vollendung (Inhaltsfeld 6)

Lebensweltliche Relevanz: : Angesichts der Endlichkeit des eigenen Lebens in Bezug auf die christliche Eschatologische Entwürfe ein gelingendes Leben führen.

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

SK 1
SK 2
SK 7

Methodenkompetenz

MK 1
MK 5
MK 6
MK 8

Urteilskompetenz

UK 2
UK 3
UK 4
UK 5

Handlungskompetenz

HK 1
HK 3
HK 4
HK 5
HK 6

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

-SuS beschreiben die Suche nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott,
-SuS erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,
-SuS erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben
-SuS beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und der Endlichkeit des Menschen
-SuS erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten
-SuS erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu den Jenseitsvorstellungen von anderen Religionen

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Jesus – Modell gelingendes Menschseins? ^{[1][1]}_[SEP] Die Botschaft von einer Erlösung – kein Bedarf? Oder: Wie kann der ^{[1][1]}_[SEP] Tod eines Menschen für uns heute Erlösung bewirken? (z.B. D. Sölle o.Ä.)
-Jesus – verwest, auferweckt, auferstanden? ^{[1][1]}_[SEP] Was bedeutet die Auferstehung Jesu Christi für die Auferstehung aller Menschen? ^{[1][1]}_[SEP] „Auferstehung der Toten“ statt „Auferstehung des Fleisches“ ^{[1][1]}_[SEP] Auferstehung und ewiges Leben

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

z.B.
-z.B. Projekt: Jesus im Film ^{[1][1]}_[SEP] z.B. Umfragen: Erlösungsbedürftigkeit; Auferstehungsglaube ^{[1][1]}_[SEP] z.B. Recherche in Internetforen

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

-Ggf.: Präsentation der Projekt- und/oder Rechercheergebnisse

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre folgt den im Schulprogramm verankerten fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätzen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie dem Kapitel 3 des Kernlehrplans Katholische Religionslehre hat die Fachkonferenz die Grundsätze der Leistungsbewertung in den Beurteilungsbereichen Sonstige Mitarbeit und Klausuren/Facharbeit in dem fachbezogenen, schulinternen Leistungskonzept festgeschrieben. Eine detaillierte Übersicht und Erklärung der hier genannten Punkte wird im Dokument Absprachen zur einheitlichen Leistungsbewertung in den Fächern ev. Religion (Sek.I/II), kath. Religion (Sek I/II), Erziehungswissenschaft (Sek II), Philosophie (Sek. I/II) am Lessing-Gymnasium Köln gegeben.

2.3.1. Bildung der Zeugnisnote

- 50% schriftliche Leistung, 50% sonstige Mitarbeit
- Eine rein rechnerische Bildung der Zeugnisnote ist unzulässig; es bleibt ein pädagogischer Spielraum (u.a. Berücksichtigung der Gesamtentwicklung der Schülerin bzw. des Schülers im Halb-/Schuljahr).

2.4 Lehr- und Lernmittel

Für den Religionsunterricht in der Oberstufe stehen im Klassensatz in der Schule zur Verfügung:

- Einheitsübersetzung
- Akzente Religion 1-4, Patmos
- Synopsen

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten die im Unterricht behandelten Inhalte in häuslicher Arbeit nach. Zu ihrer Unterstützung erhalten sie dazu:

- a) Arbeitsblätter
- b) Thesenpapiere
- c) Entsprechende Hinweise/Linklisten zu geeigneten Internetseiten, Filmen

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend werden die Inhalte stetig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Katholische Religionslehre bei.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen und Handlungsschwerpunkte formuliert.